

Grundwissen Geschichte 6. Klasse

Die Frühzeit des Menschen in vorgeschichtlicher Zeit

Seit ca. 10 0000 v. Chr.	Übergang zur Sesshaftigkeit
Archäologie (Altertumskunde)	Erschließt und erforscht wissenschaftlich alte Kulturen. Wichtigste Aufgabenfelder sind Ausgrabungen, Wiederherstellung und Datierung von Überresten und Funden.
Quelle	Alles, was dem Historiker (Geschichtsforscher) Rückschlüsse über die Vergangenheit gibt. Der Forscher untersucht kritisch mündliche, schriftliche, bildliche und gegenständliche Überlieferungen, die Rückschlüsse und Zusammenhänge erschließen lassen.
Steinzeit	Älteste und längste Entwicklungsstufe des Menschen. Im Wesentlichen sind nur steinerne Quellen erhalten.
Altsteinzeit	Begann vor ca. 1,5 Mio. Jahren und endete ca. 8000 v. Chr. in der letzten Eiszeit. Die Menschen lebten als umherziehende Nomaden, als Sammler und Jäger, verwendeten einfache Werkzeuge und nutzen schon das Feuer.
Jungsteinzeit	Später als im Vorderen Orient begann sie in z. B. in Süddeutschland ca. um 5 500 v. Chr. Die Menschen wurden sesshaft, bauten also feste Siedlungen und trieben Ackerbau und Viehzucht.

Frühe Hochkultur Ägypten

Ab ca. 3 000 v. Chr.	Hochkultur in Ägypten
Hieroglyphen	Ursprünglich sich selbst erklärende Bildzeichen der Ägypter, die sich ständig veränderte und später eine komplizierte Kombination aus Deut- und Lautzeichen war.
Pharao	Titel der ägyptischen Gottkönige mit uneingeschränkter Machtfülle.
Pyramide	Mit höchster technischer Baukunst errichtete Grabanlage vor allem für die Pharaonen. Die bekannteste ist die Cheopspyramide in Gise (Kairo).
Polytheismus/ Monotheismus	Glaube an viele Götter bzw. einen einzigen Gott. Ältester Monotheismus ist das Judentum, später folgen Christentum und Islam.

Judentum	Religion des Volkes Israel und die Bezeichnung des Zusammenschlusses aller seiner Stämme.
----------	---

Die griechisch-hellenistische Welt

5. Jahrhundert v. Chr.	Blütezeit von Athen
Antike	Von 1 000 v. Chr. bis 500 n. Chr. reichendes Zeitalter des griechisch-römischen Altertums.
Polis	Ursprünglich Burgberg, Stadtbürg, Bürgerschaft. Dann die Bezeichnung für den unabhängigen griechischen Stadtstaat, Kleinstaat, bestehend aus Stadtgebiet und Umland. Abgeleitet vom Wort Polis ist u. a. das Wort Politik.
Aristokratie	Bezeichnung dafür, dass die Herrschaft in einem Staat von einer adeligen Oberschicht ausgeübt wird. Diese Schicht selbst wird ebenfalls Aristokratie genannt.
Demokratie	Staatsform, in der in erster Linie durch das Volk in Volksversammlungen oder in durch Wahlen ermittelten Parlamenten durch Abgeordnete (Volksvertreter) die Macht ausgeübt wird.
Olympische Spiele	Seit 776 v. Chr. alle vier Jahre stattfindende sportliche Wettkämpfe der Männer der gesamten griechischen Welt. In Olympia wurden diese Spiele zu Ehren des Göttervaters Zeus abgehalten. Sie verkörperten die Zusammengehörigkeit aller Griechen.
Ilias und Odyssee	Als erster Dichter Europas ist Homer der Verfasser dieser Heldengedichte. Die „Ilias“ behandelt den Kampf um Troja (Achilles), die „Odyssee“ schildert die Irrfahrten und Abenteuer des Odysseus.
Hellenismus	Geschichtsepoche – abgeleitet von Hellenen = Griechen – vom Tode Alexanders des Großen bis ca. 30 n. Chr. In dieser Zeit beeinflusste die griechische Kultur den gesamten östlichen Mittelmeerraum bis zur Grenze nach Indien und vermischte sich mit den Lebensgewohnheiten und der gesamten Kultur anderer Völker.

Das Weltreich (Imperium) der Römer

753 v. Chr. 1. Jahrhundert v. Chr. Um Christi Geburt	Sagenhaftes Gründungsdatum der Stadt Rom. Übergang Roms von der Herrschaftsform der Republik zum Prinzipat und damit zur Monarchie (Königsherrschaft).
Republik	Abgeleitet von „res publica“ = die öffentliche Sache. Nach der Vertreibung der etruskischen Könige um ca. 500 v. Chr. wurde Rom zwar von einer Adelschicht regiert. Dennoch waren die freien Bürger an den öffentlichen Angelegenheiten immer stärker beteiligt.
Senat	Wörtlich „Rat der Alten“. Zunächst war der Senat aus Mitgliedern der adeligen Familien zusammengesetzt und hatte praktisch die Leitung des Staates inne. Später rückten alle ehemaligen Regierungsbeamten, dann auch Plebejer in den Senat ein.
Konsuln	Die zwei obersten Regierungsbeamten Roms. Aus Machtkontrollgründen nur für ein Jahr gewählt übten sie auch im Kriege die oberste Kommandogewalt aus.
Diktator	Oberster Befehlshaber in Notzeiten mit uneingeschränkter Gewalt; für lediglich 6 Monate gewählt.
Patrizier	Abgeleitet von „patres“ = Väter; gemeint sind die Angehörigen der der bedeutenden Adelsfamilien, die anfangs die wichtigsten Staatsämter der Republik innehatten.
Plebejer	Abgeleitet von „plebs“ = Volk ist damit die Masse der Bevölkerung bezeichnet. Zunächst von höheren Ämtern ausgegrenzt erstritt sich dieser Stand (Ständekämpfe) die politische Gleichstellung mit dem Patriziat.
Kaiserzeit	Abgeleitet vom Namen G. J. Caesars wurde dieser Name ein Herrschaftstitel. Die Kaiserzeit umschreibt den Zeitraum von der Alleinherrschaft des Augustus (Prinzipat) bis zum Untergang des Weströmischen Imperiums 476 n. Chr.
Christentum	Die auf Jesus Christus, sein Leben und seine Lehre begründete monotheistische Religion. Zwei Jahrhunderte zunächst verfolgt wurde das Christentum im Römischen Reich zunehmend geduldet und unter Kaiser Theodosius 391 n. Chr. zur Staatsreligion erhoben.
Staatsreligion	Eine in einem Staat in dessen Hoheitsgebiet ausschließlich oder wenigstens bevorzugte Glaubensrichtung.

Limes	Ursprünglich Grenzlinie, Grenzpfad; An Rhein und Donau wurde diese Linie durch ein differenziertes Befestigungs- und Überwachungssystem u. a. Türmen und Kastellen über 550 km ausgebaut
-------	--

Von der Antike zum Frankenreich

476 n. Chr.	Untergang des Weströmischen Reiches
.Völkerwanderung	Durch Kriegseinflüsse, Landnot oder Klimabedingungen erzwungene Wanderung von Volksstämmen, im engeren Sinne germanischer Völker, die durch die Einfälle der Hunnen nach Europa 375 n. Chr. ausgelöst u. a. das Ende des Weströmischen Reiches bewirkte.
Mittelalter	Historische Epoche zwischen Antike und Neuzeit, also die Zeit von ca. 500 n. Chr. bis ca. 1500 n. Chr. Große Entdeckungen (z. B. Amerika), Erfindungen (z. B. Buchdruck) oder religiöse Umwälzungen (Reformation) kennzeichnen den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit.
Islam	Jüngste der drei großen monotheistischen Religionen. Vom Propheten Mohammed im 7. Jahrhundert n. Chr. gegründet ist die Grundlage des Islam der Koran.
Reichsbildung der Franken	Nach dem Untergang des Weströmischen Reiches auf dem Gebiet mehrerer Germanenreiche entstandener Herrschaftsverband unter dem Merowingerkönig Chlodwig. In der Nachfolge des Weströmischen Reiches war das Reich durch römische, germanische und christliche Elemente geprägt. Das Fränkische Großreich wurde zum Ausgangspunkt der heutigen Staaten Frankreich und Deutschland.
Mönchtum	In allen großen Religionen auftretende Ordensgemeinschaft von Männern (Mönche) und Frauen (Nonnen), deren große Bedeutung zur Ausbreitung des jeweiligen Glaubens und der jeweiligen Kultur hervorzuheben ist. Mehr oder weniger weltabgewandt ist das Mönchsleben durch bestimmte Regeln gekennzeichnet. Beim ältesten christlichen Orden, den Benediktinern u. a. Besitzlosigkeit, Ehelosigkeit.

In den Bereich geschichtlichen Grundwissens zählen ferner die Beherrschung von Fertigkeiten und Methoden.

Umgang mit historischen Quellen; Unterscheiden von Autorentext und Quelle im Schulbuch; Lesen einfacher Schaubilder, Graphiken und Karten; Verwerten multimedialer Informationsmöglichkeiten.

Grundwissen ist auch die Bereitschaft, sich mit Formen geschichtlicher Überlieferung zu beschäftigen, ferner das Bewusstsein von der Geschichtlichkeit menschlichen Daseins und der menschlichen Zivilisation zu erlangen und Interesse an den Lebensverhältnissen der Menschen früherer Zeit unter Beweis zu stellen.